

Ältere Pferde mit Zahnproblemen richtig füttern

Mit fortschreitendem Alter kommt es bei vielen Pferden zu Zahnproblemen und damit zu Schwierigkeiten bei der Aufnahme und dem Zerkauen von Futter. Mit einfachen Massnahmen kann auch auf Biobetrieben die Fütterung betroffener Pferde optimiert werden.

Bei älteren Pferden sind die natürlicherweise strukturierten Kauflächen oft abgenutzt und bisweilen müssen einzelne Zähne sogar entfernt werden. Zahnprobleme können zudem durch inkorrekte oder fehlende Zahnpflege verschärft werden.



Nicht nur bei älteren Pferden ist eine jährliche Zahnkontrolle wichtig. Bild: Marie Dittmann, FiBL

Da Pferde an eine faserhaltige Nahrung angepasst sind, stellen Zahnprobleme die Fütterung betroffener Tiere vor gewisse Herausforderungen. Eine ungenügende Zerkleinerung des Futters führt dazu, dass die Verfügbarkeit der darin enthaltenen Nährstoffe eingeschränkt ist. So ist die Verdaulichkeit von Raufutter oder Getreidekörnern reduziert und das Pferd kann – trotz adäquater Futtermengen – seinen Nährstoffbedarf nicht decken. Zum anderen können vor allem schlecht zerkaute faserhaltige Futter zu Verstopfungen im Verdauungstrakt führen (Schlundanschoppung oder Obstipationskolik), welche im schlimmsten Fall tödlich enden können. Viele ältere Pferde sind ohnehin anspruchsvolle Fresser und schränken ihre Futteraufnahme als Reaktion auf Zahnprobleme noch weiter ein.

In der konventionellen Landwirtschaft gibt es eine breite Palette an Kraftfuttermitteln, welche speziell für ältere Pferde entwickelt wurden. Aber auch auf Biobetrieben kann die Fütterung betroffener Pferde mit einfachen Massnahmen optimiert werden. Häufig kann deren Nährstoffbedarf auch ohne den Einsatz spezieller Futtermischungen gedeckt werden.

Anzeichen unzureichender Nährstoffversorgung

Grundsätzlich muss der Halter beurteilen, ob es überhaupt Bedarf an einer Fütterungsanpassung gibt. Nicht jedes ältere Pferd braucht eine spezielle Fütterung. Zur Beurteilung des Ernährungszustandes kann man auf verschiedene Anzeichen achten:

- **Body Condition Score (BCS):** Liegt dieser im Normalbereich kann davon ausgegangen werden, dass die momentane Fütterung den Energiebedarf des Pferdes deckt. Gerade bei Pferden, welche grosse Mengen Futter

bekommen, aber trotzdem sehr mager sind, sollte man aufmerksam werden.

- **Erscheinungsbild:** stumpfes, struppiges Fell, schuppige Haut oder schlechte Hufqualität können durch den Mangel verschiedener Nährstoffe bzw. Minerale oder Vitamine hervorgerufen werden.
- **Fressverhalten:** Frisst das Pferd trotz ausreichendem Angebot nur wenig Raufutter? Wenn in der Box oder im Auslauf regelmässig Knäuel von feuchtem, langfaserigem Raufutter vorgefunden werden, ist dies ein deutliches Anzeichen, dass das Pferd Probleme beim Kauen hat und aufgenommenes Raufutter wieder ausspuckt.
- **Kot:** Finden sich im Kot unzerkleinerte Futterreste, z.B. ganze Getreidekörner? Dann kann davon ausgegangen werden, dass diese nicht ausreichend gekaut werden und so keinen Nährwert für das Pferd haben.

Um herauszufinden, ob diese körperlichen Veränderungen mit einer unzureichenden Kaufähigkeit zusammenhängen (oder z.B. mit Stoffwechselproblemen oder Parasitenbefall), sollte eine qualifizierte Tierärztin oder ein qualifizierter Tierarzt die Zähne kontrollieren und wenn nötig bearbeiten bzw. behandeln. Unabhängig vom Erscheinungsbild empfiehlt sich bei jedem Pferd eine jährliche Zahnkontrolle.

Fütterung von Pferden mit Zahnproblemen

Oft handelt es sich bei Pferden mit Zahnproblemen um ältere Tiere, welche keine grossen körperlichen Leistungen erbringen müssen und damit einen verhältnismässig geringen Energiebedarf haben. Eine unzureichende Nährstoffversorgung durch schlecht zerkautes Futter sollte also nicht mit grossen Mengen energiereichen Kraftfutters ausgeglichen werden, da dies Verdauungs- und Stoffwechselprobleme verursachen kann.

Gleichzeitig möchte man dem Pferd hochwertige Proteine und ausreichende Mengen von Mineralstoffen und Vitaminen zur Verfügung stellen und mit der Ration eine möglichst lange Fressdauer bzw. eine aktive Kautätigkeit und die damit einhergehende Speichelproduktion erreichen. Es gilt also einen Kompromiss zwischen weicher, gut verdaulicher und faserreicher Nahrung zu finden.

Raufutteraufnahme und -verdaulichkeit optimieren

Auch beim Pferd mit Zahnproblemen sollte Raufutter den Grossteil der Ration ausmachen. Hier spielt besonders der Weidegang eine zentrale Rolle. Er bietet die ideale und



Feuchte, ausgespuckte Raufutterknäuel können ein Zeichen dafür sein, dass das Pferd Zahnprobleme hat. Foto: Marie Dittmann, FiBL



Bei Pferden mit Zahnproblemen sollten die Kraftfutterkomponenten pelletiert, gequetscht oder geflockt sein. Foto: Marie Dittmann, FiBL

natürlichste Form der Futterzufuhr. Für Zahnpatienten eignen sich besonders Weiden mit kurzem Bewuchs und verschiedenen Pflanzenarten. Bei überständigem Grass oder hohem Klee ist dagegen eher Vorsicht geboten, da lange, unzerkaute Pflanzenteile im Verdauungstrakt zu Verstopfung führen können.

Bei Pferden mit Zahnproblemen kann die Raufutteraufnahme verringert sein, da zu grosse Futterpartikel nicht geschluckt werden. Trotzdem sollte auch solchen Pferden zur Beschäftigung konserviertes Raufutter angeboten werden. Dies sollte bei fressgierigen Pferden so gefüttert werden, dass das Tier sich nicht «vollstopfen» kann, da auch hier die Gefahr für Verstopfungen besteht. Heunetze, Fütterungsapparate, oder engmaschige Raufen können die Aufnahme von Raufutter verlangsamen. Wichtig ist, dass auch Zahnpatienten in irgendeiner Form ihr Kaubedürfnis befriedigen können, selbst wenn hierdurch nur wenig Futter aufgenommen wird.

Gepresste Raufutterwürfel oder -pellets (z.B. basierend auf Gras oder Luzerne) sind bei Pferden mit Zahnproblemen eine wertvolle Ergänzung und können im Extremfall langfaserige Raufutter komplett ersetzen. Solche Raufutterwürfel werden idealerweise unmittelbar vor der Fütterung eingeweicht, da ein nachträgliches Aufquellen im Magen bei grossen Mengen gefährlich werden kann. Auch bei diesem Futter sollte vermieden werden, dass das Pferd in kurzer Zeit grosse Mengen vertilgt. Aus diesem Grund, und um eine kontinuierliche Futteraufnahme zu simulieren, sollte die Gesamtmenge auf mehrere Mahlzeiten verteilt werden.

Gut verdauliche Energielieferanten

Falls man weiterhin ein getreidehaltiges Kraftfutter anbieten möchte, sollte man darauf achten, dass die Bestandteile mechanisch so aufgearbeitet sind, dass ein unzureichendes Kauen die Verdaulichkeit nicht beeinflusst. Bei kommerziellen Mischungen kann man also solche auswählen, bei welchen das Getreide gewalzt, gequetscht oder geflockt ist, oder das gesamte Futter pelletiert ist. Für eine zusätzliche Energiezufuhr eignen sich auch eingeweichte Futterrübenschnitzel oder pflanzliche Öle.

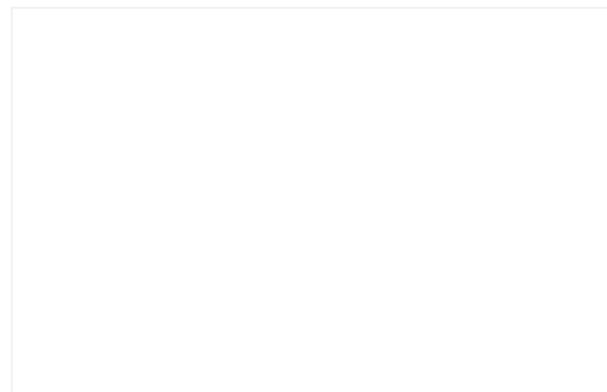
Mineralstoffe nicht vergessen

Bei Verzicht auf ein vorgemischtes Kraftfutter sollten Mineralien in Form von Lecksteinen, -massen oder Pellets angeboten werden. Letztere kann man z.B. unter die eingeweichten Raufutterwürfel mischen. Auf der Betriebsmittelliste finden sich geeignete Mineralfutter für Pferde.

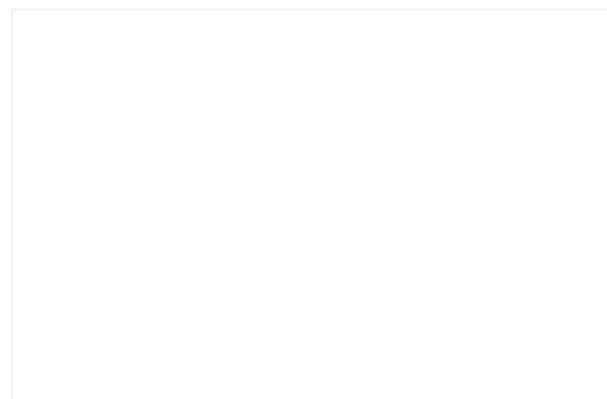
Wasser



Auch Pferde mit Zahnproblemen profitieren von regelmässigem Weidegang. Bild: Marie Dittmann, FiBL



Aufgeweichte Raufutterwürfel können als Futteraufwertung oder als kompletter Raufutterersatz dienen. Foto: Marie Dittmann, FiBL



Durch die mangelnde Kautätigkeit ist das Einspeicheln der Nahrung im Maul reduziert. Indem Futter angefeuchtet oder eingeweicht wird, kann man die Aufnahme für das Pferd erleichtern. Zudem ist feuchte Nahrung für das gesamte Verdauungssystem von Vorteil. Heu kann gedämpft oder benässt werden, wobei man beachten sollte, dass je nach Technik Nährstoffe ausgewaschen werden können. Raufutterwürfel und Rübenschnitzel sollten zwingend eingeweicht werden, aber auch Kraftfutter kann direkt vor dem Verfüttern angefeuchtet oder zu einem Brei verrührt werden. Wichtig ist bei allen feuchten Futtermitteln, dass diese sofort verfüttert werden, um Fehlgärung zu vermeiden.

Luzernepellets sind gute Proteinlieferanten und können ebenfalls eingeweicht werden. Foto: Marie Dittmann, FiBL

Richtlinien Pferdefütterung Bio

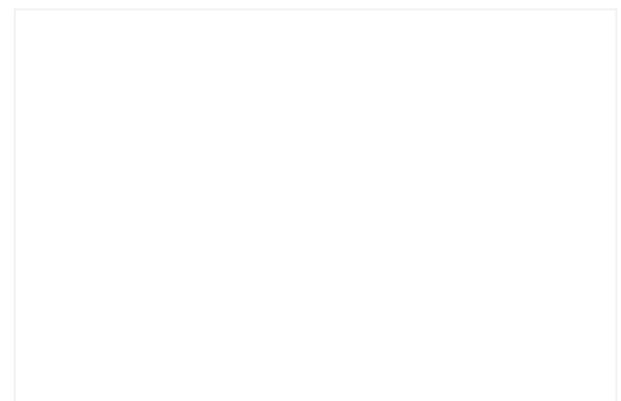
Auf Schweizer Bio Knospe Betrieben muss das Futter für Pferde zu 100% aus biologischem Anbau stammen. Davon müssen mindestens 90% Knospe Qualität haben, während maximal 10% aus nach CH oder EU Bioverordnung produzierten Komponenten bestehen kann (Liste der erlaubten CH-/EU-Bio Komponenten siehe FiBL-Merkblatt Fütterungsrichtlinien). Bei Pensionspferden gilt eine Ausnahmeregelung: 10% des verzehrten Futters darf aus nichtbiologischem Anbau stammen.

[Merkblatt Fütterungsrichtlinien](https://www.fibl.org/de/shop/1398-fuetterung.html) (<https://www.fibl.org/de/shop/1398-fuetterung.html>)

Konkrete Fütterungsempfehlungen

Wie immer gilt bei der Pferdefütterung, dass Umstellungen langsam und graduell erfolgen sollten, damit sich das Pferd und seine Darmflora an die neue Ration anpassen können. Auch bei älteren Pferden sollte Kraftfutter nicht auf leeren Magen gefüttert werden, sondern erst nach der Raufutteraufnahme.

Welche Futtermittel sich für welches Pferd eignen, ist sehr individuell. Im Folgenden sind einige Futtermittel aufgelistet, welche sich für Pferde mit Zahnproblemen eignen und in der Schweiz in Bio- oder Knospe-Qualität verfügbar sind. Die Futtermittel sind in absteigender Energiedichte gelistet. Bei einem übergewichtigen Pferd sollte man sich also eher auf die oberen konzentrieren, während die unteren einem mageren Pferd bei der Gewichtszunahme helfen können. Die Beispielmengen beziehen sich auf ein durchschnittliches Pferd von zirka 500 kg Körpergewicht. Sie sind nicht kumulativ, aber die gelisteten Futtermittel können durchaus in Kombination angeboten werden.



Bei älteren Pferden sind die Kauflächen der Zähne oft stark abgenutzt. Foto: Marie Dittmann, FiBL

Futtermittel und Bezugsquelle

Bemerkung

Beispielmenge

<p>Raufutterwürfel (auf Grasbasis)</p> <p>Biomondo</p> <p>Trocknungsanlagen</p> <p>Bio-Raufutterhändler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung variiert je nach Hersteller: Heu-, Wiesen-, Graswürfel, -pellets oder -cobs • Sollten eingeweicht und in mehreren Portionen verfüttert werden • Können zur Rationsergänzung oder als Raufutterersatz verwendet werden. 	<p>Zur Rationsaufwertung z.B. 1 kg täglich</p> <p>Als kompletter Raufutterersatz für 500 kg Pferd z.B. 7 kg</p>
<p>Luzernepellets</p> <p>Biomondo</p> <p>Trocknungsanlagen</p> <p>Bio-Raufutterhändler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Können eingeweicht werden • Gute Proteinlieferanten • Hoher Kalziumgehalt 	<p>1-2 kg täglich, auf mehrere Portionen verteilt</p>
<p>Rübenschnitzel</p> <p>Biomondo</p> <p>Bio-Raufutterhändler</p>	<p>Müssen zwingend eingeweicht werden</p> <p>Leicht verdaulicher, getreidefreier Energielieferant</p>	<p>0.5-1 kg Trockenmasse täglich; eingeweicht auf mehrere Portionen verteilt</p>
<p>Kraftfuttermischungen</p> <p>Futtermühlen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Idealerweise pelletiert oder – bei Getreiden – gepresst oder geflockt. • Kann vor dem Verfüttern angefeuchtet werden • Nährstoffgehalt je nach Hersteller variabel 	<p>Empfehlung je nach Hersteller</p> <p>1-2 kg täglich sind für die meisten älteren Pferde ausreichend</p>
<p>Einzelne Getreide</p> <p>Futtermühlen</p>	<p>Hafer, Gerste, oder Mais eignen sich am besten für ältere Pferde</p> <p>Getreide sollten gequetscht, gewalzt oder geflockt sein</p>	<p>z.B. 1 kg täglich auf mind. 2 Mahlzeiten verteilt</p>

Pflanzliche Öle

Futtermühlen

- Sonnenblumen-, Raps- oder Sojaöl dienen als reine Energielieferanten
- Langsame Angewöhnung wichtig
- Bei exotischeren Ölen (z.B. Kokosnuss oder Lein) kleinere Mengen verfüttern

2-3-mal täglich 1 dl
(max. 0,5l pro Tag)

z.B. mit eingeweichten Raufutterwürfeln anbieten

Mineralfutter

Futtermühlen

Zugelassene Mineralfutter sind auf der Betriebsmittelliste aufgeführt. Auf Wunsch stellen einzelne Firmen zudem Kundenmischungen her.

- Diese dienen nicht der Energieaufnahme, sondern der Zufuhr von Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen
- Mineralfutter gibt es in Form von Pellets, Pulvern, Lecksteinen, oder -massen
- Sollten besonders bei Pferden mit reiner Raufutterdiät oder sehr einseitiger Ration zugefüttert werden

Mengenangaben des Herstellers beachten

Tip: Bei mäkeligen Fressern können kleine Mengen von Apfelsaft oder -mus unters Futter gemischt werden um die Futteraufnahme zu fördern

Text: Marie Dittmann, FiBL

Weiterführende Informationen

[Pferde \(/tierhaltung/pferde.html\)](/tierhaltung/pferde.html) (ganze Rubrik)

Ansprechpartnerin



FiBL

Marie Dittmann

FiBL Departement für Nutztierwissenschaften

Ackerstrasse 113

5070 Frick

Tel. 062 865 63 95

E-Mail (<mailto:marie.dittmann@fibl.org>).

www.fibl.org (<http://www.fibl.org>).